

# Vorstand

## Aktuelles aus dem Vorstand

### „Virtuelle Fachbibliothek Sportwissenschaft“ DFG bewilligt Förderung für Fachinformationsportal

Die Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG) hat dem Antrag einer Projektgemeinschaft, an der auch die dvs beteiligt ist, unter Federführung der Zentralbibliothek der Sportwissenschaften (ZBS) der Deutschen Sporthochschule Köln zum Aufbau einer „Virtuellen Fachbibliothek Sportwissenschaft“ (ViFaSport) entsprochen und knapp 250.000 Euro an Fördermitteln bereitgestellt.

Ziel des Vorhabens ist es, im Internet ein zentrales Portal für die sportwissenschaftliche Fachinformation aufzubauen, von dem die gesamte Fachdisziplin profitiert. Dieses Portal wird sowohl bestehende Informationsquellen virtuell zusammenführen als auch neue Dienste aufbauen. Dieses sind im Einzelnen:

- der Bibliothekskatalog der ZBS sowie weitere für die sportwissenschaftliche Literaturversorgung bedeutende Bibliothekskataloge, wie zum Beispiel der für den Bereich Sportmedizin wichtige Katalog der Deutschen Zentralbibliothek für Medizin,
- ein Verzeichnis aktueller Zeitschriftenaufsätze aus allen Bereichen der Sportwissenschaft (Current-Contents-Dienst),
- ein Fachinformationsführer für den Nachweis, die Erschließung und die Bewertung von nach wissenschaftlichen Maßstäben ausgewählten Internetquellen (bereits im Aufbau unter [www.sport-if.de](http://www.sport-if.de)),
- die Fachdatenbanken des Bundesinstituts für Sportwissenschaft (SPOLIT, SPOMEDIA und SPOFOR) und des Instituts für Angewandte Trainingswissenschaft (SPOWIS und SPONET),
- Online-Volltexte (u.a. Aufsätze aus Bänden der dvs-Schriftenreihe, die Zeitschrift „Theorie und Praxis des Leistungssports“ oder Literatur zum Arbeitersport aus Beständen der Bibliothek der Friedrich-Ebert-Stiftung),
- weitere Datenbanken und Fachinformationsressourcen, z.B. aus dem Bereich E-Learning (eBuT u.a.).

Weitere Informationen zum Projekt und zu dessen Fortgang finden Sie im Internet unter [www.vifasport.de](http://www.vifasport.de).

### Wahl der Sondergutachter Sportwissenschaft für die Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG)

Nach vierjähriger Amtszeit der amtierenden DFG-Sondergutachter Sportwissenschaft steht die Neuwahl an. Da für die Sportwissenschaft bei der DFG kein Fachkollegium eingerichtet ist, greift die DFG bei der Begutachtung von Anträgen auf die von der dvs benannten Sondergutachter zurück.

Bei der Wahl hat jedes Mitglied bis zu drei Stimmen, die auf verschiedene Personen zu verteilen sind. Gewählt sind diejenigen Personen innerhalb eines Bereiches, die in diesem die meisten Stimmen erhalten haben. Bitte senden Sie Ihren Stimmzettel, der diesen „dvs-Informationen“ beiliegt, bis spätestens 28.02.2006 per Briefpost an die dvs-Geschäftsstelle.

### 20 dvs-Tagungen 2006 – BISp unterstützt Durchführung

Zwanzig Tagungen zu verschiedenen Themen der Sportwissenschaft umfasst das Jahresprogramm der dvs im Jahr 2006, das dieser Ausgabe beiliegt.

Die Themen dieser wissenschaftlichen Symposien, die von den Sektionen und Kommissionen der dvs organisiert werden, reichen dabei von „Prävention und Rehabilitation“ (7. gemeinsames Symposium der dvs-Sektionen Biomechanik, Sportmotorik und Trainingswissenschaft, 16.-18.2.2006, Bad Sassendorf) über „Sport und Bewegung vermitteln“ (Jahrestagung der dvs-Sektion Sportpädagogik, 15.-17.6.2006, Kassel) bis zu „Sportwissenschaftliche Geschlechterforschung zwischen Theorie, Politik und Praxis“ (Jahrestagung der dvs-Kommission „Geschlechterforschung in der Sportwissenschaft“, 9.-11.11.2006, Köln).

Auch das sportliche Großereignis des nächsten Jahres in Deutschland, die Fußball-Weltmeisterschaft, wird in verschiedenen Tagungen zum Anlass wissenschaftlicher Auseinandersetzung mit dem Fußball genommen: So werden auf einer internationalen Tagung „Neue Perspektiven ökonomischer Sportforschung“ (4.-6.5.2006, Bochum) auch ökonomische Fragen sportlicher Großveranstaltungen diskutiert, die 38. Jahrestagung der Arbeitsgemeinschaft für Sportpsychologie („Elf Freunde sollt ihr sein?!“, 25.-27.5.2006, Münster) erörtert sportpsychologische Fragen in Mannschaftssportarten, insbesondere im Fußball und nach der WM analysieren die Sportspiel-Kommissionen der dvs die „Zukunft der Sportspiele: Globalisierung, Mediatisierung, Ökonomisierung“ (5. dvs-Sportspiel-Symposium, 21.-23.9.2006, München). Für den Sportwissenschaftlichen Nachwuchs werden ebenfalls wieder mehrere spezielle Veranstaltungen angeboten, in denen die Qualifikanten ihre Arbeitsvorhaben diskutieren können und Beratung zu inhaltlichen und methodischen Fragen erhalten. Stellvertretend sei hier der 16. dvs-Nachwuchsworkshop (27.-29.10.2006, Heidelberg) genannt.

Bei der Durchführung der Tagungen kann die dvs auch in diesem Jahr wieder auf die Unterstützung des Bundesinstituts für Sportwissenschaft (BISp) zählen. Das BISp tritt bei drei Tagungen als Mitveranstalter auf und stellt für weitere Tagungen, deren Themen im Förderinteresse des Bundesinstituts liegen, finanzielle Hilfen zur Verfügung. An der Planung und Gestaltung der Programminhalte vieler Tagungen ist das Bundesinstitut beteiligt (u.a. durch Einbringen von Ergebnissen aus BISp-geförderten Forschungsprojekten), was die gute Zusammenarbeit zwischen dvs und BISp mit Nachdruck unterstreicht.

### Memorandum zur Entwicklung der Sportwissenschaft

Das von dvs, DGSP, Fakultätentag Sportwissenschaft und DSB beschlossene Memorandum liegt jetzt in einer Druckfassung vor. Die Broschüre liegt dieser Ausgabe der „dvs-Informationen“ bei.

### „Sportwissenschaft“: Sonderpreis für dvs-Mitglieder

Ab 2006 wird die dvs gemeinsam mit dem Deutschen Sportbund (DSB) und dem Bundesinstitut für Sportwissenschaft (BISp) die Zeitschrift „Sportwissenschaft“ im Hofmann-Verlag (Schorndorf) herausgegeben. Künftig wird ein Abschnitt mit Mitteilungen der drei herausgebenden Organisationen das Heft ergänzen. Die dvs wird darin auf 8 Seiten ihre Mitglieder über aktuelle Aktivitäten informieren. Die „dvs-Informationen“ werden ab 2006 nicht mehr erscheinen.

Zwischen Verlag und dvs wurde ein Sonderpreis für Abonnements von dvs-Mitgliedern vereinbart, der 25% unter dem normalen Bezugspreis liegt. Diese günstigen Konditionen können alle dvs-Mitglieder, auch die, die bereits Abonnenten der „Sportwissenschaft“ sind, in Anspruch nehmen. Um den dvs-Sonderpreis zu erhalten, ist es notwendig, das diesen „dvs-Informationen“ beiliegende Bestellformular auszufüllen und an die dvs-Geschäftsstelle zu senden. Der Abonnementsbeitrag wird dann zusammen mit dem Mitgliedsbeitrag von der dvs eingezogen.

### E-Journal „Bewegung und Training“



Der Beirat des E-Journals „Bewegung und Training“, das von den Sektionen Biomechanik, Sportmotorik und Trainingswissenschaft getragen wird, kommt am 16.02.2006 zu seiner nächsten Sitzung in Bad Sassendorf zusammen. Zentraler Tagesordnungspunkt ist die Auswahl der sieben Mitglieder des Herausbergremiums, für das bis zum 31.12.2005 Bewerbungen möglich waren.

### Der dvs-Pin: Stecken Sie sich die dvs an!

Viele dvs-Mitglieder haben ihn schon; den 18mm breiten und silbern vernickelten Metall-Anstecker mit dem dvs-Logo.  Der Pin kostet 3,00 € (3 Pins: 8,00 €, 5 Pins: 12,00 €) und kann über die dvs-Geschäftsstelle bezogen werden (zzgl. 1,50 € Versandkosten). Mitglieder, die drei Pins bestellen, erhalten einen Pin gratis. Nutzen Sie für Ihre Bestellungen das Formular auf der dvs-Homepage unter [www.sportwissenschaft.de/index.php?id=282](http://www.sportwissenschaft.de/index.php?id=282).

### Neue Angebote auf der dvs-Homepage

Auf der dvs-Homepage [www.sportwissenschaft.de](http://www.sportwissenschaft.de) sind einige neue Angebote und Informationen ergänzt worden: So sind jetzt alle Ausgaben der „dvs-Informationen“ seit 1995 im PDF-Format abrufbar. Sie erreichen dieses Angebot direkt über die Adresse [www.dvs-Informationen.de](http://www.dvs-Informationen.de). Weiterhin wurden Informationen zur Zeitschrift „Sportwissenschaft“ eingestellt, so dass sich alle Mitglieder über die Heftinhalte informieren können.

Im Frühjahr wird der erste elektronische Newsletter der dvs erscheinen. Alle dvs-Mitglieder, deren eMail-Adressen in der dvs-Geschäftsstelle vorliegen, werden dieses neue Informationsmedium erhalten und können sich dann entscheiden, ob Sie einen weiteren Bezug wünschen.

Auch wenn die „dvs-Informationen“ ab 2006 nicht mehr erscheinen, sollen einige der bekannten Heftinhalte künftig auf der Homepage der dvs angeboten werden. So werden bspw. Berichte zu dvs-Tagungen dort veröffentlicht und für Hinweise zu Neuerscheinungen wird es eine gesonderte Rubrik geben.

## dvs-Erklärung zum Doping: Stellungnahmen der dvs-Mitglieder bis 15. Mai 2006 erwünscht

Der Vorstand der dvs hat eine neue Erklärung zum Doping entworfen. Mit dieser soll nach 15 Jahren die Erklärung von 1991 aktualisiert werden. Da eine fast unüberschaubare Anzahl von Erklärungen diverser Organisationen existiert, sollen die drei für die dvs-Erklärung leitenden Gedanken vorangestellt werden:

1. Die Erklärung vertritt konsequent die Perspektive einer wissenschaftlichen Vereinigung: Was ist aus der Sicht der dvs zum Thema anzumerken?
2. Das Thema Doping wird deshalb vor allem als wissenschaftlicher Gegenstand gesehen, was bedeutet, dass es möglichst vorurteilsfrei betrachtet wird, ohne jedoch auf eine eindeutige Verurteilung (mit Begründung) zu verzichten.
3. Die im Papier abgeleiteten vier Forderungen werden wiederum aus der Sicht der dvs erhoben. Sie betreffen die Initiierung von entsprechenden Forschungsprojekten, das Dopingkontrollsystem soll nicht zu Lasten der sportwissenschaftlichen Forschungsförderung finanziert werden und schließlich das Verhalten der dvs bei Bekanntwerden einer Dopingverwicklung eines ihrer Mitglieder.

Der nachfolgend veröffentlichte Vorstandsentwurf wurde bisher sportrechtlich abgestimmt, der Sektion Sportmedizin (DGSP) zur Kenntnis gebracht und vom Vorstand gebilligt. Sie geht nun dem Ethik-Rat der dvs zur Prüfung zu, und alle dvs-Mitglieder werden **bis 15. Mai 2006** um Rückmeldungen, Stellungnahmen und ggf. Änderungswünsche gebeten. Nutzen Sie für Ihre Rückmeldungen das Online-Formular auf der dvs-Homepage oder schicken Sie Ihre Kommentare an die dvs-Geschäftsstelle.

Die Rückmeldungen werden dann vom Vorstand in einen endgültigen Entwurf eingearbeitet, der vom Hauptausschuss im Herbst 2006 verabschiedet und entsprechend veröffentlicht werden soll.

Prof. Dr. Martin Lames  
dvs-Vizepräsident Leistungssport

Sagen Sie uns Ihre Meinung!  
Rückmeldungen zur „Doping-Erklärung“ unter  
[www.sportwissenschaft.de/index.php?id=378](http://www.sportwissenschaft.de/index.php?id=378)

## **dvs-Erklärung zum Doping (Entwurfassung vom 13.12.2005)**

### *1. Verurteilung von Doping*

Die dvs verurteilt Doping!

Doping ist ein Verstoß gegen das sportliche Prinzip der Chancengleichheit. Die Regeln untersagen Doping aus guten Gründen:

- Die Gesundheit der Sportler wird durch die Doping-Regeln geschützt. Dies geschieht zusätzlich zur Verantwortung des Sportlers für die eigene Gesundheit. Weil im Hochleistungssport hohe gesundheitliche Risiken eingegangen werden, um möglichst konkurrenzfähig zu sein, ist die Verankerung des gesundheitlichen Schutzes in den Doping-Regeln erforderlich.
- Der Sinn der Doping-Regeln besteht auch darin abzusichern, dass die Leistung der Sportler als individuell erbrachte, auf der Basis von Anlage und Training erreichte Spitzenleistung gelten kann. Auf dem Erhalt dieses Deutungsmusters sportlicher Leistungen basiert die Vorbildwirkung des Hochleistungssports, welche beispielsweise die Unterstützung der öffentlichen Hände legitimiert und das wirtschaftliche Interesse an Werbung und Sponsoring im Sport begründet. Der Kampf gegen Doping ist also entscheidend für das Image und die Zukunft des Hochleistungssports.
- Schließlich ist Doping schlicht Betrug. Im Hochleistungssport ist das Hauptmotiv die Erzielung von Einkünften durch das Sporttreiben. Wenn dazu illegale Praktiken eingesetzt werden, ist dies als Betrug im juristischen Sinne zu verstehen.

### *2. Verbreitung von Doping*

Die dvs weist darauf hin, dass Doping ein in vielen Sportarten und vielen Ländern verbreitetes Phänomen ist, dessen Auftreten sich in seiner Häufigkeit keinesfalls als rückläufig erweist.

- Doping ist wahrscheinlich in vielen Sportarten als regulärer Bestandteil der Leistungsstruktur zu betrachten. Der Leistungsstand, die Leistungsentwicklung und die immer wieder auftretenden Dopingfälle lassen hier jede andere Deutung als naiv erscheinen.
- Es gibt Hinweise darauf, dass die Dopingkontrollpraktiken in verschiedenen Ländern unterschiedlich streng gehandhabt werden. Dopingkontrolle ohne ernsthafte Kollaboration der Staaten ist zum Scheitern verurteilt!
- Die Dopingpolitik zwischen den einzelnen Spitzenverbänden unterscheidet sich ebenfalls. Ohne eine Mitwirkung der Spitzenverbände ist eine wirksame Eindämmung von Doping nicht möglich. Die Verpflichtung auf den WADA-Code ist aus Sicht der dvs eine notwendige und richtige Maßnahme zur Bekämpfung von Doping besonders auf der Ebene von Staaten und Verbänden.
- Es ist zu konstatieren, dass sich ein Wettlauf zwischen der Entwicklung von Dopingmitteln und deren juristisch verwertbarem analytischem Nachweis entwickelt hat. Immer wieder werden ganz neue Doping- und Dopingverschleierungsmittel eingesetzt. Neue Technologien machen es möglich, Präparate so zu verändern, dass sie bei gleicher Dopingwirkung den bisherigen Stand der Analytik umgehen. Dieser Wettlauf zwischen Dopingentwicklung

und Dopinganalytik wird eine neue Qualität erreichen, wenn die Gentechnologie konsequent auf die Entwicklung von Dopingmitteln angewendet wird.

- Die Verbreitung von Doping hat ein äußerst aufwändiges Netz der Dopingkontrolle und ein juristisches System zur rechtlich verbindlichen Sanktionierung von Dopingvergehen erforderlich gemacht. Die Ausgaben der öffentlichen Hand für Dopingkontrollen stehen in einem krassen Missverhältnis beispielsweise zur sportwissenschaftlichen Forschungsförderung.

### *3. Ursachen von Doping*

Da in der dvs fast alle sportwissenschaftlichen Disziplinen vertreten sind, die sich wiederum in der Mehrzahl bereits mit der Erforschung von Dopingphänomenen befasst haben, liegt bereits eine Reihe von Erkenntnissen über die Ursachen von Doping vor. Dabei besteht eine der wichtigsten Einsichten darin, dass man zum Verständnis der Ursachen von Doping einen interdisziplinären Ansatz verfolgen muss:

- Es greift beispielsweise viel zu kurz, wenn man das Problem ausschließlich aus einer naturwissenschaftlichen Perspektive betrachtet, etwa im Sinne der Wirkungsweisen von Dopingmitteln oder deren Nachweis im Körper. Auch die juristische Handhabung von Doping, etwa bei der Dopingdefinition und der fast ausschließlichen Sanktionierung von Sportlern, wird dem komplexen Bedingungsgefüge nicht gerecht.
- Aus verhaltenswissenschaftlicher Sicht wurden Funktionen und Strukturen des sozialen Systems Sport beschrieben, die eine Dopingpraxis hervorrufen. Dabei spielen neben Medien, Wirtschaft und Politik als ressourcengebende Institutionen auch Sportverbände, Sportfördersystem und Trainer als Institutionen, die Anforderungen definieren, eine gewichtige Rolle. Die Entscheidung des einzelnen Sportlers erfolgt vor diesem komplexen Hintergrund und ist wiederum abhängig von dessen Sozialisation, seiner Motivation zum Leistungssport und weiteren psychologischen Einflussgrößen.
- Neben einer Beschäftigung mit den direkten Kausalketten, die zum Doping führen, muss man aus geisteswissenschaftlicher Sicht fragen, ob nicht allgemeine gesellschaftliche Entwicklungen oder die Karriere von Werthaltungen in der Gesellschaft der Verbreitung von Doping Vorschub leisten. Gibt es nicht viele Bereiche, in denen die Leistung losgelöst von deren Zustandkommen und Nebenwirkungen bewertet wird? Was erklärt die zunehmende Attraktivität von Dopingmitteln für Nicht-Leistungssportler, insbesondere für Jugendliche?
- Wenn die Ursachen von Doping eng mit den Strukturen und Funktionen des sozialen Systems Sport verwoben sind und möglicherweise sogar mit dem Wertehorizont unserer Gesellschaft korrespondieren, dann wird es keine schnelle und einfache Lösung des Problems geben. So stellen weder die vollständige Freigabe von Doping noch der "gläserne Athlet" praktikable Lösungen dar. Es wird auf absehbare Zeit beim Wettlauf zwischen Dopingentwicklung und -analytik bleiben. Wir werden auch in Zukunft eine hohe Kontrolldichte und wirksame Sanktionen brauchen, um das Phänomen Doping auch nur hinreichend eindämmen zu können.

#### 4. Forderungen der dvs

Aus der Verurteilung von Doping, seiner offensichtlichen Verbreitung und in Anbetracht seiner komplexen Ursachen ergeben sich vier Forderungen der dvs:

1. Es ist seitens der öffentlichen Hand ein Forschungsschwerpunkt „Ursachen von Doping“ einzurichten und zu unterstützen, in dem interdisziplinär das Phänomen in seiner Komplexität behandelt wird. Die trainingswissenschaftlichen, medizinischen und juristischen Perspektiven sind dabei zu ergänzen durch psychologische, soziologische und ethische Betrachtungen des Themas.
2. Auf der Basis der Erkenntnisse aus diesen Forschungen müssen Aktivitäten zur wirksamen Dopingprävention gestartet werden. Dabei erscheint es sinnvoll, auf Ansätze der Evaluationsforschung zurück zu greifen, um das Konzept, die Implementation, die Wirksamkeit und die Effizienz von Projekten zur Dopingprävention zu bewerten.
3. Eine weitere Forderung besteht darin, das Dopingkontrollsystem nicht zu Lasten der sportwissenschaftlichen Forschung zu organisieren. Die Bekämpfung von Doping darf nicht auf dem Rücken der wissenschaftlichen Unterstützung des Leistungs-

sports in Deutschland erfolgen, da dies seine Konkurrenzfähigkeit noch weiter einschränken würde. Es wird vorgeschlagen zu prüfen, ob nicht viel stärker als bisher die Organe der staatlichen Strafverfolgung mit Doping zu befassen sind. Das Arznei- und Betäubungsmittelgesetz sowie der Sachverhalt des Betrugs bieten dafür ausreichend Handhaben, wie der internationale Vergleich zeigt. Außerdem wird angeregt, einen speziellen Doping-Betrugstatbestand zu schaffen, der zweifelsfrei klarstellt, dass alle Formen des Dopings unter den Betrugstatbestand fallen.

4. Die dvs fordert von ihren Mitgliedern, sich ihrer besonderen Verantwortung im Zusammenhang der Dopingproblematik bewusst zu werden. Vielfach beeinflussen unsere Mitglieder die Meinungsbildung von Athleten, Trainern und Verbänden und können so Zusammenhänge und Zwänge aufdecken und ihnen offensiv entgegenzutreten. Der Vorstand der dvs verpflichtet sich seinerseits, alle Fälle, in denen die Beteiligung eines dvs-Mitgliedes an einem Dopingfall bekannt wird, vor die Ethik-Kommission der dvs zu bringen. Das Ergebnis der Untersuchungen des Ethik-Rates wird allen Mitgliedern zur Kenntnis gebracht.

Verabschiedet vom dvs-Hauptausschuss am xx.xx.2006.

## Sportwissenschaftliche Veranstaltungen rund um die FIFA WM Deutschland 2006™

Die FIFA Fussball-Weltmeisterschaft 2006™ in Deutschland findet auch nachhaltigen Anklang in der akademischen Welt: Viele Tagungen und Vortragsveranstaltungen finden an den deutschen Universitäten und Hochschulen statt, die das offizielle Kunst- und Kulturprogramm des Bundes zur FIFA WM 2006™ ergänzen.

Die dvs bietet jetzt auf ihrer Homepage unter [www.sportwissenschaft.de/index.php?id=355](http://www.sportwissenschaft.de/index.php?id=355) eine Übersicht zu allen Events, die sich mit dem Fußball und dem bevorstehenden Großereignis aus wissenschaftlicher Sicht beschäftigen. Darunter sind wissenschaftliche Ta-

gungen, die z.T. auch von Sektionen und Kommissionen der dvs mitgetragen werden, aber auch Vortragsveranstaltungen (Ringvorlesungen, Gastvorträge etc.) an verschiedenen Hochschulstandorten.

Um die Übersicht so vollständig wie möglich zu gestalten, steht ein Online-Formular zur Verfügung, damit Sie Veranstaltungen für die Übersicht nachmelden können. Oder schicken Sie einfach eine eMail mit den Veranstaltungsdaten an [info@sportwissenschaft.de](mailto:info@sportwissenschaft.de).



### Schriften der Deutschen Vereinigung für Sportwissenschaft

Band 150: RALF LAGING & ROBERT PROHL (Hrsg.)

#### Bewegungskompetenz als Bildungsdimension

Reprint ausgewählter Beiträge aus den dvs-Bänden 104 und 120. Hamburg: Czwalina 2005. 256 Seiten. ISBN 3-88020-452-7. 25,00 €.\*

Dieser Jubiläumsband ist im Wesentlichen ein Reprint ausgewählter Beiträge der vergriffenen dvs-Bände 104 und 120. Der gemeinsame Schwerpunkt der beiden Bände liegt in einer phänomenorientierten Fundierung der Sportpädagogik in bildungstheoretischer Absicht. Die Auswahl der Beiträge dokumentiert das interdisziplinäre Bemühen der dvs-Sektion Sportpädagogik um eine pädagogische Interpretation der Bewegungskultur und des Sports, die einerseits den möglichen Bildungsbeitrag in den Mittelpunkt stellt, andererseits jedoch ihren genuinen Gegenstand – Leiblichkeit und Sich-Bewegen – nicht aus den Augen verliert. Aus dieser Perspektive repräsentiert der Band den Entwicklungs- und Diskussionsstand der wissenschaftlichen Sportpädagogik an der Wende zum neuen Jahrtausend. Darüber hinaus möchten die Herausgeber mit dem Reprint den Diskurs über das Verhältnis zwischen Bewegung und Bildung erneut anstoßen und weiter befördern.

Richten Sie Ihre Bestellung an (\* dvs-Mitglieder erhalten 25% Rabatt auf den Ladenpreis):

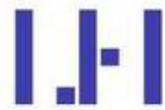
**dvs-Geschäftsstelle · Postfach 73 02 29 · 22122 Hamburg · Tel.: (040) 67941212 · eMail: [info@sportwissenschaft.de](mailto:info@sportwissenschaft.de)**



## Sportwissenschaftler kritisieren das Projekt „Fitnesslandkarte“ des Niedersächsischen Kultusministeriums

### Offener Brief der Sportwissenschaftler der Universität Hannover an den Niedersächsischen Kultusminister Busemann

Die Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler des Instituts für Sportwissenschaft der Universität Hannover formulieren in einer Stellungnahme Kritik an der Zielsetzung und den wissenschaftlichen Methoden des Projektes „Fitnesslandkarte“ und äußern sportpädagogische Bedenken. Sie wenden sich mit einem offenen Brief an Minister Busemann.



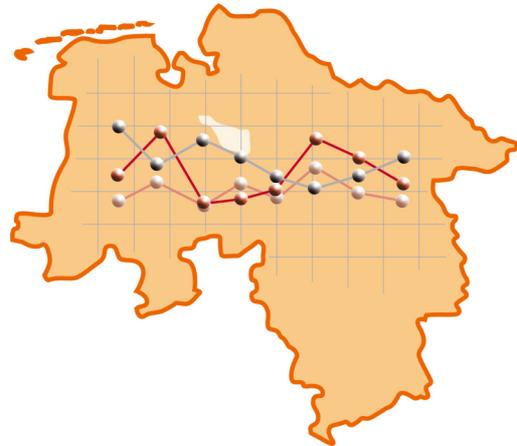
Das Projekt „Fitnesslandkarte“ wurde vom Kultusministerium ins Leben gerufen. Per Erlass wurde am 7. Oktober 2005 für alle Schülerinnen und Schüler der Schuljahrgänge 1-10 die Teilnahme an einem Fitnessstest verpflichtend vorgeschrieben. Der Test soll einen Fitness-Status-Quo ermitteln, der dann jedes Jahr erneut abgefragt wird. Seit dieses Projekt an den Schulen umgesetzt wird, haben sich Lehrerschaft und Eltern zu Wort gemeldet, die den Sinn und die Praktikabilität des Projektes anzweifeln. Einige Eltern verweigern ihre Zustimmung bei der Weitergabe der personalisierten Daten ihrer Kinder.

Die Sportwissenschaftlerinnen und Sportwissenschaftler der Universität Hannover vertreten die Auffassung, dass die Ziele des Fitnessstestes unklar sind und eine flächendeckende Erfassung der Schülerinnen und Schüler der Jahrgangsstufe 1.-10. nicht rechtfertigen. Auch binde der hohe organisatorische Aufwand Zeit, die für einen qualitativ hochwertigen Sportunterricht fehlt.

Auch aus sportpädagogischer Sicht gibt es Bedenken: Motivationstheoretisch ist die „Fitnesslandkarte“ für leistungsschwächere Schülerinnen und Schüler problematisch. Ebenfalls sind keine Interventionsmaßnahmen des Ministeriums zur Verbesserung des Schulsportunterrichts bekannt, stattdessen wurde die Zahl der Sportstunden in der Grundschule von drei auf zwei gekürzt. Etwa 50 Prozent des Sportunterrichtes in der Grundschule wird nicht von Sportlehrern, sondern fachfremd erteilt.

Aus Sicht der Sportwissenschaftlerinnen und Sportwissenschaftler stiehlt sich Minister Busemann aus der Verantwortung: Er lasse feststellen, dass sich die 'Fitness' der Kinder verschlechtert habe. Gründe hierfür sind die von staatlicher Seite zu verantwortenden unzureichenden Rahmenbedingungen wie etwa fehlende Sportfachlehrkräfte und unzureichende Sportstätten beziehungsweise deren Ausstattung. Statt nun selbst durch Verbesserung der Rahmenbedingungen die Voraussetzungen für einen 'guten' Sportunterricht zu schaffen und damit einen eigenen Beitrag zur Verbesserung der motorischen Leistungsfähigkeit von Kindern zu leisten, erwarte er, dass durch Eigeninitiativen diese Defizite ausgeglichen werden.

Die ausführliche Stellungnahme des Kollegiums des Instituts für Sportwissenschaft der Universität Hannover zum Projekt „Fitnesslandkarte“ des Niedersächsischen Kultusministers finden Sie auf der dvs-Homepage unter [www.sportwissenschaft.de/index.php?id=361](http://www.sportwissenschaft.de/index.php?id=361).



### Sportwissenschaftler der Universität Osnabrück äußern Bedenken gegen den Fitnessstest des Niedersächsischen Kultusministeriums

Der von Seiten des Niedersächsischen Kultusministeriums durchgeführte Fitnessstest stößt nicht nur



auf heftige Kritik bei Lehrerinnen und Lehrern und Eltern. Auch von Seiten der Sportwissenschaft an der Universität Osnabrück bestehen erhebliche Bedenken, einen solchen Test für alle Schülerinnen und Schüler der Klassen 1 bis 10 durchzuführen.

Weiterhin wird beklagt, dass zu dem Test im Vorfeld keine der sportwissenschaftlichen Einrichtungen Niedersachsens konsultiert wurde, was geholfen hätte, Fehler zu vermeiden. So lässt sich die tatsächliche Fitness von Schülerinnen und Schülern nicht mit Hilfe sieben einfacher Übungen messen, die aus einem Fitnessstest stammen, der den wissenschaftlichen Anforderungen an ein standardisiertes Verfahren nicht gerecht wird. Der Test ist weder valide noch objektiv. Erschwerend kommt hinzu, dass Erstklässler und Schülerinnen und Schüler aus den 10. Klassen denselben Test durchführen sollen.

Aus Sicht der Sportwissenschaft sollte aufgrund der verfehlten Zielsetzung, der inhaltlichen und messtechnischen Probleme und des hohen organisatorischen Aufwandes, durch den wertvolle Zeit für den Sportunterricht verloren geht, der Fitnessstest an niedersächsischen Schulen nicht weiter durchgeführt werden. Vielmehr sollten alle Anstrengungen darauf abzielen, den Sportunterricht an den Schulen auszuweiten und inhaltlich zu verbessern. Motivierte Schülerinnen und Schüler würden sich über solche Maßnahmen ebenso freuen wie engagierte Sportlehrerinnen und Sportlehrer und dankbare Eltern.

Die ausführliche Stellungnahme des Osnabrücker Kollegiums finden Sie auf der dvs-Homepage unter [www.sportwissenschaft.de/index.php?id=376](http://www.sportwissenschaft.de/index.php?id=376).

#### Weitere Informationen

Projekt „Fitnesslandkarte“ im Internet:  
[www.fitnesslandkarte-niedersachsen.de](http://www.fitnesslandkarte-niedersachsen.de)